



**Auf dem  
richtigen Kurs**

**So viel los: Warnemünder Woche,  
Wunschfilm am Meer, Sonderführung  
in der Kunsthalle**

# INHALT

6

## Der große Wurf

Disc-Golf auf dem Vormarsch



8

## Zweiter Anlauf

Besuch im Abendgymnasium



10

## So viele Zahlen

Das Rechnungswesen der WIRO



13

## Auf nach Wörlitz!

Mieter fahren ins Gartenreich



---

### WIRO kompakt

Schwimmhalle >> 7  
THW-Jugend >> 12

### WIRO mittendrin

Segeljugend >> 4  
Kunsthalle >> 13

### WIRO anregend

Rätsel >> 15  
Termine >> 16



FOTO: DOMUSIMAGES

Liebe Leserinnen und Leser,

Sonne, Sommer, warme Temperaturen – endlich! Ich genieße, dass das Leben wieder draußen stattfindet, freue mich über laue Abende, Ausflüge an den Strand und Erdbeeren aus dem Garten. Nur eine Sache fehlt schmerzlich: Regen. Seit Wochen leidet die Natur, weil kaum ein Tropfen vom Himmel kommt. Der Rasen ist verbrannt, im Garten wächst nichts richtig. Auch in den Vorgärten und Höfen der WIRO ist es längst nicht so grün wie sonst zu dieser Jahreszeit. Leider können wir nicht jede Pflanze gießen, Wasser ist schließlich eine wertvolle Ressource. Aber jeder kann ohne viel Aufwand etwas tun: Bäume und Sträucher freuen sich bei Hitze über einen Eimer Wasser. Wenn jeder Mieter ab und zu ein paar Liter übrig hat, ist schon viel geholfen.

Auf Wasser müssen demnächst auch die Besucher der Schwimmhalle Gehlsdorf verzichten. Die schließt Anfang Juli für die große Sommerpause. Lesen Sie auf Seite 7, was wir vorhaben. Eine gute Alternative: Bahnen ziehen in der Ostsee. Dort werden in wenigen Tagen die Segel für die internationale Warnemünder Woche gesetzt. Auch einheimische Segler gehen an den Start. Mein Tipp: Von unserem WIRO-Ausguck auf der Mittelmole haben Sie gute Aussichten auf die großen Regattafelder.

Ihre Susan Rätzel  
Garten- und Landschaftsplanerin



**Impressum** Herausgeber: WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH, Lange Straße 38, 18055 Rostock, Leitung: Carsten Klehn (v.i.S.d.P.), Redaktion: Dörthe Hückel-Krause, Tel. 0381 4567-2323, redaktion@WIRO.de, Satz: WERK3 Werbeagentur, Titelfoto: DOMUSIMAGES, Druck: Print Media Group GmbH, Auflage: 40.500 Exemplare

# Auf Kurs

**Der 29er ist nix für Schönwettersegler. Auf der sportlichen Jolle wird man ständig nass. Und jeder verkehrte Schritt wird prompt bestraft: mit einer Kenterung. Zum ersten Mal treten die schnellen Jugendboote bei der Warnemünder Woche an. Auch dabei: Die junge, erfolgreiche Trainingsgruppe aus Rostock.**

Die letzten Vorbereitungen vorm Ablegen: Vorstag spannen, Großsegel nach oben ziehen, Schwimmwesten anlegen. Muriel und Annelie ziehen ihren Trailer an die Sliprampe, schieben das Boot ins Wasser und springen auf. Vorschoterin Muriel hakt sich im Trapez ein, Annelie nimmt das Ruder fest in die Hand. Der Wind pustet nur leicht, die Wellen auf der Ostsee sind heute sanft. Perfekte Bedingungen für die beiden 14-Jährigen. Sie segeln den 29er erst kurz zusammen, Annelie saß bis vor ein paar Tagen noch im Opti. Trainer Georg Writschan hat sein jüngstes Team im Blick, fährt im Schlauchboot nebenher. **»Ich bin begeistert, wie gut es nach so kurzer Zeit schon funktioniert.«** Trotzdem: Die Mädels müssen noch ordentlich Wasserstunden sammeln. **»Etwa ein Jahr dauert's, bis ein Team eingespielt und zusammengewachsen ist.«** Der 32-Jährige ist Stadtrainer für die 29er in Rostock, aktuell sind es sieben Boote. Sie trainieren dreimal pro Woche, an den Wochenenden geht es zu Regatten, im Winter in den Süden. Die Rostocker Trainingsgruppe gehört zu den erfolgreichsten in Deutschland: mit Deutschen Vizemeistern, Bronze in der Altersklasse unter 17 bei der WM oder dem zweiten Platz bei der Kieler Woche im vergangenen Jahr. Drei Teams haben es in diesem Jahr in den Nachwuchs-Bundeskader geschafft.

**»Das liegt zum einen daran, dass wir hier in Rostock eine solide Opti-Ausbildung haben.«**

In einer vereinsübergreifenden Gruppe trainieren die jüngsten Talente bei Stadtrainer Uwe Ochmann. Was die Kinder bei ihm in der Einsteiger-Jolle lernen, legt den Grundstein für alle nachfolgenden Bootsklassen. Und: Die Rostocker Segeljugend hat eins der besten Reviere der Welt vor der Tür. **»Nach zwei Minuten sind wir auf dem offenen Wasser, es gibt Platz ohne Ende.«**

Wenn der Wind kräftig weht, pesen die wendigen 29er mit bis zu 35 Stundenkilometern über die Ostsee. Besonders beeindruckend, wenn die Boote auf dem Vorwind ihre Gennaker ziehen, sie schweben wie riesige Ballons über dem Wasser. So leicht, wie das vom Ufer aussieht, ist es nicht. Das wackelige Skiff hat kein Kiel unterm Rumpf, der das Boot gerade hält.

**»Die Stabilität kommt mit der Geschwindigkeit und durch Bewegung.«** Es braucht Segelerfahrung von Kindesbeinen an, um bei wechselnden Bedingungen das Richtige zu tun. Die Sportler zwischen 14 und 18 wissen, wie man Segel trimmt, sie kennen die Vorfahrtsregeln und das Flaggenalphabet. Sie sehen, von wo der Wind weht und wie heftig die Strömung ist. Das große Foliensegel dicht zu halten, blitzschnell zu wenden und das Boot auch bei Wellengang gerade zu halten, ist anstrengend. **»Im Winter trainieren wir mehrmals die Woche Athletik und Ausdauer«**, erklärt Georg Writschan.

FOTOS: DOMUSIMAGES,  
ADOBESTOCK.COM





Vorschoterin  
Muriel Reuter (links) und  
Steuerfrau Annelie Kraatz

In wenigen Wochen geht's für die Rostocker  
Segler zur Weltmeisterschaft nach Weymouth.  
Stadttrainer **Georg Writschan** (Foto) trainiert  
die 29er gemeinsam mit Landes- und  
Bundesstützpunkttrainer Ulf Lehmann.

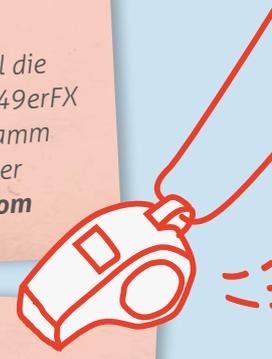


Wie so oft in Mecklenburg: Neues hat es schwer.  
Darum hat es an der Ostsee ein paar Jahre län-  
ger gedauert, bis sich der 29er durchgesetzt hat  
gegen den 420er, das klassische Zweimannboot  
im Jugendbereich. Trainer Georg Writschan war  
eine Nasenlänge voraus. Seine Segel-Vita: Mit  
acht Jahren stieg der Rostocker in den Opti, spä-  
ter in den 420er. Während des Maschinenbau-  
studiums hat er den 14-Footer für sich entdeckt,  
ebenfalls ein Skiff für Zwei.

Erst vor wenigen Jahren ist die vorolympische  
Bootsklasse 29er durchgestartet, hier und  
im Rest von Deutschland. Startfelder von 80  
Booten bei nationalen Regatten sind keine  
Seltenheit. Beim nächsten Wettkampf haben die  
Rostocker Heimvorteil: **Bei der Warnemünder  
Woche sind die 29er zum ersten Mal dabei.**

**Warnemünder Woche:  
1. bis 9. Juli**

In diesem Jahr sind zum ersten Mal die  
schnellen Gleitjollen 29er, 49er und 49erFX  
an der Startlinie. Das ganze Programm  
auf der Ostsee und an Land unter  
[www.warnemuender-woche.com](http://www.warnemuender-woche.com)



**WIRO-Sporttag**

Auch die WIRO ist auf der Warnemünder Woche.  
Als langjähriger Sponsor und Partner lädt das  
Wohnungsunternehmen am **5. Juli zwischen  
14 und 19 Uhr** zum WIRO-Sporttag auf der  
Bühne am Leuchtturm. Unter anderem  
präsentieren sich die Seawolves, Nachwuchs-  
Fußballer von Hansa, Handballer vom HC Empor,  
Leichtathleten vom 1. LAV und die Volleyballer  
vom SV Warnemünde.



Die WIRO spendiert drei Wunschfilm-Vorstellungen  
auf der Mittelmole. Alle Infos auf der Rückseite  
oder auf [www.WIRO.de/wunschfilm](http://www.WIRO.de/wunschfilm)

**Der 29er**



Der 29er wurde vor 25 Jahren in Australien als Einsteigervariante  
in den olympischen Segelsport konzipiert. Der Vorschoter hängt im  
Trapez, der Steueremann im Ausreitgurt. Die Jolle ist 4,45 Meter lang.  
Die Segelfläche von Groß, Fock und Gennaker beträgt zusammen  
**29 Quadratmeter** – daher der Name. Die flachen Boote gehören zu  
den Skiffs, sie haben unten keinen Kiel. Der 29er gilt als Vorstufe für  
den 49er, seit 1996 eine olympische Bootsklasse.

# Der große Wurf

Ein perfekter Tag für Disc-Golf, sagt Martin Fischer und blinzelt in den blauen Himmel. Die Sonne scheint, es weht kein Lüftchen. Der 35-Jährige fischt eine gelbe Kunststoff-Scheibe aus seinem Rucksack, postiert sich auf dem Abwurf-Rechteck und schleudert sie mit Karacho über den Kastanienplatz. Sein Ziel: Ein Korb am anderen Ende, bestimmt 100 Meter entfernt.

**D**isc-Golf heißt nicht umsonst so. Wie beim Golf mit Schläger und Ball geht es darum, die Disc mit so wenig Würfen wie möglich in den Korb zu befördern. Der Vorteil: Man muss nicht im Verein sein oder teuren Eintritt zahlen. Die Kurse stehen, wie im Barnstorfer Wald und im Kringelgrabenpark, in öffentlichen Parks. Man braucht nur zwei Discs – schwerer und

aerodynamischer als gewöhnliche Frisbee-Scheiben – und Zeit.

Auch wenn's den Parcours im Barnstorfer Wald seit fast 20 Jahren gibt, halten viele Spaziergänger die Auffangkörbe immer noch für Fahrradständer, berichtet Martin Fischer. Dabei ist Disc-Golf anderswo schon lange eine große Sache, beispielsweise in Skandinavien. Der selbstständige Handwerker ist vor zehn Jahren zu seinem Hobby gekommen. Anfangs war es ein Zeitvertreib mit Freunden, dann hat ihn der Ehrgeiz gepackt. Heute reist er zu Turnieren bis nach Dänemark.

Während der Coronazeit hat Disc-Golf in Rostock viele neue Anhänger gefunden, aber Fischer und seine Mitstreiter möchten den Draußen-Sport

## Spendenaufruf

Die Disc-Golfer freuen sich über jede Unterstützung für den neuen Parcours im Fischerdorf. Auch die WIRO übernimmt einen Teil der Kosten. Wer spenden möchte, kann dies über die Crowdfunding-Plattform »99 Funken« tun. Projektname: »Fischerdorf Parcours«.

[www.99funken.de](http://www.99funken.de)

# Sommerpause

Die Schwimmhalle in Gehlsdorf geht am 3. Juli in die Sommerpause. Neben den alljährlichen Wartungsarbeiten steht in diesem Jahr die Sanierung des Tummelbeckens an.

Martin Fischer ist  
Disc-Golf-Profi.  
FOTOS: DOMUSIMAGES



Ingo Kanold ist es gewohnt, das Haus voll zu haben. 500 Gäste zählen der Leiter der Schwimmhalle und sein Team an guten Tagen. Bei so viel Betrieb tut auch mal ein Großputz not, darum gehen Schwimmhalle und Sauna ab dem 3. Juli in die Sommerpause. Die

Stammgäste müssen sich diesmal länger bis zur Wiederöffnung gedulden als sonst, denn es liegt viel an. Das Wasser im Schwimmbecken wird abgelassen, das Becken gewienert und die Technik ausgebessert. Auch geplant: Malerarbeiten in den Personalräumen, neue Beleuchtung in den Umkleiden, Wartungsarbeiten an Lüftungen, Heizung und Pumpentechnik. Und: Das Tummelbecken wird endlich saniert. Das Plantschbecken mit Elefantenrutsche ist undicht, war lange gesperrt. Damit nicht alles aufgerissen werden muss, setzt die WIRO auf eine moderne Methode. Das gesamte Becken wird mit einem speziellen Kunststoff beschichtet – so kann kein Wasser mehr in die Bausubstanz sickern. Die Fliesen bleiben erhalten, nur Düsen und Ablaufrinne werden erneuert.

Die Mitarbeiter der Schwimmhalle haben auch ohne Gäste gut zu tun. Das Team nutzt die Pause für Erste-Hilfe-Kurse und Auffrischungsschulungen für Rettungsschwimmer. »Wir proben unter anderem Evakuierungen im Katastrophenfall.« Auch die nächste Saison muss geplant werden. »Wir wollen an den Konzepten für unsere Kurse feilen.« Die Schwimmmeister haben schon Hunderten Knirpsen das Schwimmen beigebracht, unterrichten auch Erwachsene in kleinen Gruppen. Heiß begehrt sind die Plätze in den Aquafitness-Kursen. »Wir haben Wartelisten, wollen unser Angebot gern ausbauen.«

noch bekannter machen. Ihr großes Ziel: ein neuer, großzügiger Parcours im Fischerdorf zwischen Evershagen und Lütten Klein. »Wir planen 18 Körbe, wollen den ganzen Park ausnutzen.« Der Parcours soll so attraktiv werden, dass dort Wettkämpfe für Profis stattfinden können. Aber auch an allen anderen Tagen hofft Fischer, dass viele Rostocker ihre Frisbees werfen. Schulklassen, Familien, Kollegen. »Es braucht nicht viel Übung, um Spaß zu haben.« Er wünscht sich, dass die Disc-Golf-Anlage wieder mehr Leben in den Park im Nordwesten bringt. »Wir wollen Trainingsgruppen aufbauen, vielleicht in Zukunft eine Ausleihstation eröffnen.«

Der Entwurf steht, die Stadt hat den Parcours schon genehmigt. Gut 20.000 Euro kostet die Umsetzung. Über eine große Spendenaktion und Fördergelder wollen die Disc-Golfer das Projekt noch in diesem Jahr realisieren.



**Kontakt:**

Martin Fischer  
0172 2173647  
hrofischer@googlemail.com



## Wiedereröffnung

Ab **28. August** ist die Schwimmhalle wieder geöffnet. Weitere Informationen und Kurs-Anmeldungen unter **0381.45673950** oder **schwimmhalle@WIRO.de**. [www.WIRO.de/schwimmen](http://www.WIRO.de/schwimmen)



# Zweite Chance

Ulrike Wasser leitet das Abendgymnasium seit 31 Jahren.

Der zweite Bildungsweg ist beschwerlich. Trotzdem: Mehr als 1.300 Erwachsene haben seit 1992 ihr Abitur am Rostocker Abendgymnasium nachgeholt.



Schüler Oliver Grellmann ist froh über die neue Chance.

FOTOS: TIMO ROTH

**O**liver Grellmann geht in die zwölfte Klasse, seine Leistungskurse sind Deutsch und Bio. Seine Noten: Gut und sehr gut. Nach dem Abi möchte der Schmarler studieren, Literatur oder Sozialpädagogik vielleicht. So weit, so normal. Was ihn von anderen Abiturienten unterscheidet: Oliver Grellmann ist 31 Jahre alt und sitzt in der Schule, wenn andere Feierabend haben. Er besucht das Rostocker Abendgymnasium. Der ernste junge Mann möchte nicht ins Detail gehen, nur so viel: »Mein Lebensweg war holprig.« Vor zwei Jahren hat er beschlossen: »Ich fange nochmal an.« Er hat sich am Abendgymnasium eingeschrieben – und seitdem läuft es. »Das liegt vor allem daran, dass ich jetzt die Reife habe, mein Abi durchzuziehen.« Und am Lernklima. »Meine Mitschüler sind erwachsen, da gibt es kein pubertäres Gerangel oder blöde Gruppendynamiken.«

»Unsere Schüler sind alle hier, weil sie es selbst wollen und weil sie motiviert sind«, sagt Ulrike Wasser. Die promovierte Historikerin leitet das Rostocker Abendgymnasium seit 1992. Seit 2008 teilt sich ihr Team die Klassenräume mit dem Innerstädtischen Gymnasium. Sie sagt: »Der zweite Bildungsweg ist der harte Weg.« Viele Schüler haben neben der Schule noch einen Job, manche

Familie. Sie gehen tagsüber arbeiten, versorgen die Kinder – und sitzen zwischen 16:45 und 21.30 Uhr im Klassenraum. Drei Jahre lang. »Alles unter einen Hut zu bekommen, ist mit vielen Entbehrungen verbunden.« Nicht jedem gelingt's, gerade in der Einführungsphase ist die Abbrecherquote hoch. Aber wer die elfte Klasse geschafft hat, hält meist auch bis zum Abi durch. Seit ein paar Jahren gibt es zusätzlich das Unterrichtsmodell »Blended Learning«, eine Mischung zwischen Präsenzunterricht und Selbststudium.

Das Abitur am Abendgymnasium unterscheidet sich kaum vom regulären Abi. Der Schulbesuch ist kostenlos. Es gibt Leistungskurse und Grundkurse, eine Hausarbeit, Klausuren. Das elfköpfige Lehrerteam unterrichtet nach denselben Lehrplänen. Die Prüfungen schreiben die Schüler gemeinsam mit den Abiturienten der Gymnasien. Alles ist nur ein wenig komprimierter: Anstelle von fünf Abi-Prüfungen sind es nur vier. Kunstunterricht, Musik und Sport fallen weg.

Ulrike Wasser weiß, dass Umwege zum Leben gehören. Sie kennt genügend »Spätzünder«, die ihre mittlere Reife gerade so schaffen – und ein paar Jahre später am Abendgymnasium ein sehr gutes Abitur ablegen. Manchmal unterstützt die Familie eine akademische Laufbahn nicht. Die Schüler gehen erst als Erwachsene ihren eigenen Weg, werden nach dem Abendgymnasium Ärzte, Lehrer, Juristen. Bei anderen gerät die Karriere irgendwann ins Stocken, weil der Schulabschluss fehlt, beispielsweise für eine höhere Beamtenlaufbahn. Die meisten Schüler sind in ihren 20ern,

aber auch Mitvierziger sind keine Seltenheit. Jede Klasse ist ein bunter Haufen aus unterschiedlichsten Lebensläufen, Umständen und Charakteren. Was alle zusammenschweißt: Sie wissen genau, was sie wollen und haben keine Zeit zu verschenken. »Der Zusammenhalt in den Klassen ist groß. Oft besteht der Kontakt noch viele Jahre später.«

Ulrike Wasser hat schon mehr als 1.300 Abiturzeugnisse überreicht. Die Freude und den Stolz zu spüren – bei Schülern und Eltern – ist das Schönste an ihrem Job, sagt sie. Da ist es ganz egal, ob man sein Abi mit 18 oder 45 in den Händen hält.



## Wie fing's an?

Vor 100 Jahren eröffnete das erste Abendgymnasium in Berlin. Der Gedanke: Junge Arbeiter sollten die Chance bekommen, das Abitur abzulegen und zu studieren. Auch später in der DDR gab's den zweiten Bildungsweg, an der Volkshochschule konnten Erwachsene das Abi nachmachen. Nach der Wende wurden in MV vier Abendgymnasien eröffnet, neben Rostock in Neubrandenburg, Greifswald und Schwerin. Rund 120 Schülerinnen und Schüler besuchen aktuell die Rostocker Schule.

### Voraussetzungen:

-> *Mindestalter: 19 Jahre*

-> *Zeugnis der mittleren Reife*

-> *abgeschlossene Berufsausbildung oder zweijährige Berufstätigkeit (Familienzeiten, Arbeitslosigkeit, Freiwilligendienste etc. werden angerechnet)*

*Dauer: 3 Jahre*

*Unterstützung: nach eineinhalb Jahren können die Schüler elternunabhängiges BAföG beantragen.*

*Infoabend: 10. Juli ab 18.30 Uhr in der Aula vom Innerstädtischen Gymnasium am Goetheplatz 5.*

*Ohne Anmeldung.*



**Kontakt:**

Abendgymnasium Rostock, 0381 38141020,  
sekretariat.abendgymnasium@rostock.de  
www.abendgymnasiumrostock.de

## Auch diese beiden WIRO-Kollegen haben auf dem zweiten Bildungsweg ihr Abi gemacht:



### Daniel Radziok

Marketing und Kommunikation:

»Erst während meiner Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation ist bei mir der Knoten geplatzt, wie man so schön sagt. Ich wollte Verantwortung übernehmen, mehr aus meinem Leben machen. Neben der Lehre bei der WIRO habe ich jeden Abend die Schulbank gedrückt. Das war eine heftige Zeit – mit vielen schönen Erinnerungen. Nach meinem Abitur habe ich mich noch zum Immobilienfachwirt und Betriebswirt weitergebildet, auch wieder neben der Arbeit. Was es mir gebracht hat? Ich habe heute spannende Projekte, die ich mit viel Eigenverantwortung umsetzen darf.«



### Jens Rosentreter

Sozialberatung & Forderungsmanagement:

»Ich hatte schon fast 20 Jahre als Gas- und Wasserinstallateur bei der WIRO gearbeitet, als ich Ende der 90er-Jahre Lust bekam, mich zu verändern. Auf dem Abendgymnasium gehörte ich mit Mitte 30 zu den Ältesten in meiner Klasse. Neben der Schule hatte ich eine Familie und meinen Vollzeitjob, Notdienste inklusive. Ich musste mich wahnsinnig disziplinieren. Ich bekam dann bei der WIRO schnell eine Chance, in der Sozialberatung neu anzufangen. An die Abitur-Zeit denke ich gern zurück, meine Freunde von damals habe ich immer noch.«



# So viele Zahlen

Die Kolleginnen und Kollegen aus dem Rechnungswesen stehen selten in der ersten Reihe, sie arbeiten im Hintergrund. Dabei würde ohne die Experten für Zahlen bei der WIRO nicht viel laufen.

Laura Falk, die Zahlenchefin der WIRO.  
FOTOS: DOMUSIMAGES

**M**athe war früher in der Schule nicht ihr Freund, gesteht Laura Falk lachend. Das ist kaum zu glauben, schließlich jongliert die Leiterin vom Bereich Rechnungswesen den ganzen Tag mit Zahlen. Sie weiß, ob die aktuellen Neubauprojekte im Kostenplan liegen und welches KundenCenter die meisten Reparaturaufträge auslöst. Trotzdem muss sie etwas geraderücken: »In meinem Job geht es nicht so sehr um Mathematik, sondern eher um das Grundverständnis der Unternehmensprozesse.«

Laura Falks Geschichte bei der WIRO begann vor zehn Jahren. Nach ihrem ersten Job bei einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde sie Referentin der Geschäftsführung. Eine bessere Schule hätte sie sich nicht wünschen können: Sie schreibt Protokolle, bereitet Präsentationen und Vorlagen für den Aufsichtsrat vor, ist bei allen wichtigen Terminen dabei. »In der Zeit habe ich unfassbar viel gelernt.« Darum fiel ihr der Wechsel in die Abteilung Rechnungswesen vor vier Jahren nicht schwer, erst als Stellvertreterin, seit 2021 als Leiterin. Mit 36 Jahren ist sie jünger als die meisten in ihrem 19-köpfigen Team. »Ich bin sehr dankbar, dass meine Kollegen es mir leicht gemacht und mich immer unterstützt haben.«

Die Zahlenchefin der WIRO lacht viel und nimmt kein Blatt vor den Mund. Dass sie Verantwortung übernehmen will, wusste Laura Falk schon früh. Aufgewachsen auf einem Hof, konnte sie reiten, bevor sie auf zwei Beinen lief. Die talentierte Springreiterin war im Landeskader, reitet bis heute regelmäßig auf Turnieren. Mit ihrer Familie wohnt sie im Umland. Jeden Tag, vor und nach der Arbeit, ist die Mutter von zwei kleinen Töchtern im Stall oder auf dem Reitplatz. »Manchmal hat mein Tag nicht genügend Stunden. Aber ich möchte es nicht anders haben, die Tiere sind mein Ausgleich.« Der Umgang mit den Pferden hat sie geprägt: »Als Reiterin darf man nicht lange



**Carola Neukirch,**  
Team Betriebswirtschaft:

»Die WIRO hat eine Menge Rechnungen zu bezahlen. Um genau zu sein: etwa 100.000 im Jahr, von der Handwerkerrechnung bis zum Toilettenpapier. Aber das ist nur ein kleiner Teil unserer Arbeit. Der größere Teil ist die Buchhaltung. Jeder geschäftliche Vorgang bei der WIRO und ihren Töchtern wird bei uns erfasst und auf einem der 1.400 Konten gebucht. Da kommen im Laufe eines Jahres etliche Millionen Euro zusammen. Wir müssen sehr penibel sein, denn am Ende fließt alles in den Jahresabschluss des WIRO-Konzerns ein. Und der muss stimmen.«

zögern, muss entschlossen handeln und die Nerven behalten.« Das nützt ihr auch im Beruf. »Ich schiebe Dinge nie auf die lange Bank.«

Trotzdem war ihr Weg zur WIRO nicht schnurgerade. Nach der zehnten Klasse wollte sie schnell auf eigenen Beinen stehen, hat eine kaufmännische Ausbildung gemacht. Später hat sie ihr Fachabitur nachgeholt. »Eigentlich wollte ich damit zur Kriminalpolizei.« Die wichtigsten Tests hatte sie schon bestanden, wurde am Ende aber nach der ärztlichen Untersuchung abgelehnt. »Weil ich wegen der Pferde in der Region bleiben wollte, habe ich mich dann für Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule Wismar entschieden – und es bis heute nicht bereut.« Wenn man es genau nimmt, sagt sie, hat ihr Beruf sogar Parallelen zur Kripo-Arbeit. »Auch im Rechnungswesen müssen wir sehr akribisch und analytisch denken.« Wenn beispielsweise am Ende des Jahres die Bilanz nicht aufgeht. Wegen ein paar Cent. »Dann gehen wir so lange auf die Suche in allen Positionen, bis es passt.«

Buchhaltern eilt der Ruf voraus, pedantisch und eher nüchtern zu sein. Stimmt das? »Definitiv ein Vorurteil. Wir sind ein lustiger, herzlicher Haufen.« Und ihre Arbeit ist viel mehr als Zahlenkolonnen untereinander zu schreiben. Kein anderer Bereich ist so eng mit allen anderen verzahnt, steckt in jedem Thema drin. »Bei allen Unternehmensentscheidungen sind wir einbezogen, geben Rat aus wirtschaftlicher und steuerlicher Sicht.« Ob Grundstückskauf, Spende an einen Sportverein oder Auszahlung der Mietkaution – ohne das Rechnungswesen geht nix.



**Silvia Müller,**  
Team Steuern:

»Wer schon einmal eine Steuererklärung einreichen musste, weiß, wie komplex das deutsche Steuerrecht ist. In einem Unternehmen hat jede geschäftliche Entscheidung, ob wir nun ein Grundstück kaufen oder Stellplätze vermieten, auch steuerliche Auswirkungen. Oft kommt es auf den Einzelfall an. Die Steuererklärungen für die WIRO und deren Tochtergesellschaften ist nur ein Teil unserer Arbeit. Meine Kollegin und ich beraten die Mitarbeiter aller Unternehmensbereiche in steuerlichen Fragen. Um auf dem Laufenden zu bleiben, bilden wir uns ständig weiter.«

**Martin Baier,** Team Controlling:

»In einem großen Unternehmen wie der WIRO fallen sehr, sehr viele Zahlen an. Unser Job ist es, diese zu sortieren, auszuwerten und so darzustellen, dass die Abteilungen mit ihnen arbeiten können. Jeden Monat weisen wir beispielsweise unseren Wohnungsleerstand oder die Summe der Mietschulden aus. Über einen längeren Zeitraum können die Fachabteilungen daraus Entwicklungen ablesen, in die Zukunft schauen – und rechtzeitig reagieren. Unser zweites großes Thema ist der Wirtschaftsplan der WIRO. In Zusammenarbeit mit allen Abteilungen legen wir darin die Ziele mit allen geplanten Einnahmen und Ausgaben für die Zukunft fest.«

Technisches  
Hilfswerk   
Ortsverband Rostock

Mark Krüger (links) und  
Jens Becker stecken viel  
Herzblut und Freizeit in  
ihr Ehrenamt.  
FOTOS: WIRO

# EINMAL BLAU, IMMER BLAU

**Die WIRO unterstützt »Kinder unter Blaulicht«, ein Projekt der THW-Jugend aus Rostock. Wir haben die ehrenamtlichen Ortsjugendbeauftragten Jens Becker und Mark Krüger befragt.**

***Nicht jeder weiß genau, was das THW tut. Bitte erklären Sie kurz.***

Jens Becker: »Das Technische Hilfswerk, kurz THW, ist die Zivil- und Katastrophenschutzorganisation des Bundes. Bei Unglücken, Feuer oder Katastrophen übernehmen wir vielfältige Aufgaben, von Brückenbau über Trinkwasserversorgung bis Bergung. Maßgeblich wird das THW von Ehrenamtlern getragen. Im Ortsverband Rostock engagieren sich 150 aktive Helferinnen und Helfer in ihrer Freizeit.«

***Überall fehlt Nachwuchs, wie sieht es beim THW aus?***

Mark Krüger: »Wir haben keine Sorgen, im Gegenteil, wir haben Wartelisten. Mit 30 Jungen und Mädchen zwischen 10 und 17 Jahren haben wir eine große Jugendgruppe. Wir engagieren uns seit mehr als 20 Jahren in der Nachwuchsausbildung, haben viele Kinder groß werden sehen. Im besten Fall treten sie dann in den aktiven Dienst über, absolvieren ihre Grundausbildung, spezialisieren sich in den Fachgruppen. Es gibt ein geflügeltes Wort bei uns, in Anspielung auf die Farbe des THW: Einmal blau, immer blau.«

***Was lernen die Kinder bei Ihnen?***

Mark Krüger: »Einen Samstag im Monat treffen wir uns zum Ausbildungstag. Wir vermitteln auf spielerische Art und Weise handwerkliche Grundfertigkeiten, den Umgang mit Schraubenschlüssel, Säge und Stemmhammer. Auch Erste Hilfe gehört dazu oder Knotenkunde. Nebenbei erleben die Kinder, was das THW ausmacht: Kameradschaft und Zusammenhalt. Darüber hinaus unternehmen wir gemeinsame Ausflüge und Zeltlager.«

***Die WIRO unterstützt in diesem Jahr das Projekt »Kinder unter Blaulicht«. Was steckt dahinter?***

Jens Becker: »Das Projekt haben wir vor 16 Jahren ins Leben gerufen. Jedes Jahr in den Herbstferien unternehmen wir eine Bildungsreise. In diesem Jahr geht es nach Krakau in Polen. Wir schlafen bei der befreundeten Feuerwehr, besuchen unter anderem Auschwitz. Um die Kosten für die Familien im Rahmen zu halten, damit alle Kinder mitfahren können, sind wir auf Spenden und Unterstützung angewiesen.«

 **Kontakt zur THW-Jugendgruppe Rostock**  
0381 865135-0 | [m.krueger@thw-rostock.de](mailto:m.krueger@thw-rostock.de)  
[www.thw-rostock.de](http://www.thw-rostock.de)



BILDER: UDO LINDENBERG

# UDO OHNE ENDE

Die Kunsthalle wird in diesem Sommer zum »Udo-versum«. Ganz Deutschland redet von dieser Schau, denn so viel Udo Lindenberg auf einmal gab's noch nie.

2.000 Quadratmeter nur für den Panikrocker und vielseitigen Künstler. Zu sehen sind alle Facetten seines Lebens: legendäre Bühnenkostüme, Instrumente, Alben und Konzertmitschnitte, nicht zu vergessen Malereien und die einzigartigen Likörelle. Im »Showlabor« können die Besucher hinter die Kulissen schauen. Auch Fotos von Tine Acke sind zu sehen – persönliche Einblicke aus dem Alltag des Kultmusikers.

»Malerei, Musik & große Show« bis 27. August in der Kunsthalle | Di bis So 11 – 18 Uhr  
Eintritt regulär: 10 Euro, ermäßigt: 8 Euro  
[www.kunsthallerostock.de](http://www.kunsthallerostock.de)

## UMSONST IN DIE UDO-SCHAU

40 WIRO-Mieter bekommen eine extra-Einladung in die Kunsthalle. Am **17. Juli gibt's für 20 Gewinner plus Begleitung eine Führung**, in aller Ruhe können sie durch die Ausstellung schlendern. Dabei sind sie fast allein, denn montags ist für alle anderen Schließtag. Die Teilnahme am Gewinnspiel erfolgt telefonisch bei der Kunsthalle unter **0381 3817000, vom 3. bis 7. Juli zwischen 9 und 15 Uhr**. Sie können auch eine E-Mail an [kunsthalle@rostock.de](mailto:kunsthalle@rostock.de) schreiben. Die Kunsthalle informiert im Anschluss die Gewinner.

## Kein englischer Rasen

Der Rostocker Rasen ist an vielen Stellen ein Bild des Jammers. Er ist vertrocknet, nur noch ein brauner Teppich. Auch rund um die WIRO-Häuser gibt's nicht mehr so viele grüne Ecken.

Um den Rasen nicht weiter zu strapazieren, verzichtet die WIRO aufs Mähen, solange es so trocken ist. Die hohen Grashalme sind nämlich der beste Selbstschutz: Sie werfen Schatten, der Boden kann die Feuchtigkeit länger halten. Nebenbei finden Insekten Schutz im hohen Gras. Außerdem tut Mähen sowieso nicht Not, sagt Susan Rätzel. »Ohne Regen wächst der Rasen ja gar nicht.«



## Nächster Bauabschnitt

Sieben Würfelhäuser hat die WIRO in den vergangenen Jahren in der Kuphalstraße errichtet. Nun ist der nächste Bauabschnitt in Planung.

2025 sollen zwei Häuser mit neun Wohnungen einzugsfertig sein. Wohnfläche: von 50 bis 120 Quadratmeter. Alle Wohnungen sind mit Fußbodenheizung, Balkon oder Terrasse, Panoramafenstern mit Blick ins Grüne und großzügigen Bädern ausgestattet.



FOTOS: ADOBESTOCK.COM

# Reiseklub Gesamtkunstwerk



Schon Goethe war verückt vom Gartenreich Dessau-Wörlitz. Im August besucht der Reiseklub das Gesamtkunstwerk aus dem 18. Jahrhundert in Sachsen-Anhalt.

Die Eingangsfassade vom Wörlitzer Schloss kommt vielen vertraut vor – auch wenn sie noch nie in Wörlitz waren. Der Prachtbau soll nämlich Vorbild fürs Weiße Haus in Washington gewesen sein. Das Schloss gilt als Gründungsbau des deutschen Klassizismus. Nicht nur mit seiner Sommerresidenz war Leopold III. Friedrich Franz seiner Zeit voraus: Ab 1765 hat der Fürst zwischen Dessau und Wittenberg ein Gesamtkunstwerk anlegen und bauen lassen.

Heute gehört das Gartenreich Dessau-Wörlitz – auf 142 Quadratkilometern! – zum UNESCO-Welterbe. Neben dem Schloss Wörlitz gibt es die Schlösser Luisium, Mosigkau und Oranienbaum, Kanäle, Inseln und Brücken, Tempel, prächtige Gärten. Ein Pantheon erinnert an Rom, ein kleiner Vesuv an Neapel. Die WIRO-Mieter besichtigen den Wörlitzer Park während einer Gondelfahrt. Nach dem Mittagessen im »Wörlitzer Hof« folgt eine zweistündige Führung durchs herrliche Gartenreich. Nach Kaffee und Kuchen geht's Richtung Heimat.



## Anmeldung »Wörlitzer Gartenreich«

Wörlitzer Gartenreich 79,50 Euro

08. August  10. August

Vorname: ..... Nachname: .....

Straße .....

PLZ .....

Telefon .....

Hiermit bestelle ich verbindlich ..... Busplätze

Mein Einstieg/Bushaltestelle .....

Mittagessen bitte ankreuzen:

Rotbarschfilet  pochierte Rinderbrust  Kartoffel-Nocken-Pfanne

Ort/Datum .....

Unterschrift .....



## Wörlitzer Gartenreich am 8. + 10. August | 79,50 Euro

**6:00 Uhr** (H) Warnemünde, Haltestelle Werft

**6:05 Uhr** (H) Lichtenhagen, Haltestelle Güstrower Straße

**6:10 Uhr** (H) Warnowallee, Haltestelle Osloer Straße

**6:20 Uhr** (H) Evershagen, Haltestelle Thomas-Morus-Straße

**6:30 Uhr** (H) Reutershagen Markt

**6:50 Uhr** (H) Südstadt, Haltestelle Stadthalle (Seite Hbf)

### Ausgefüllten Coupon bitte bis zum 10. Juli an:

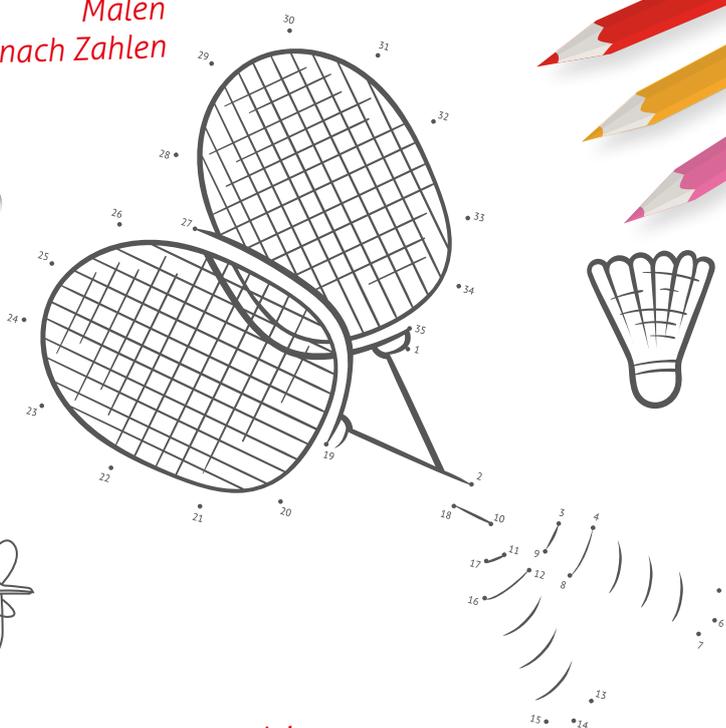
Joost's Ostsee-Express, Schulstraße 24,  
18211 Rethwisch, Telefon 038203.86111  
oder info@joost.de

Die Fahrten werden von »Joost's Ostsee-Express« in eigenen Namen und auf eigene Rechnung durchgeführt. Die Verträge kommen direkt zwischen den Teilnehmern und dem Busunternehmen zustande.



# \* SPIELWIESE \*

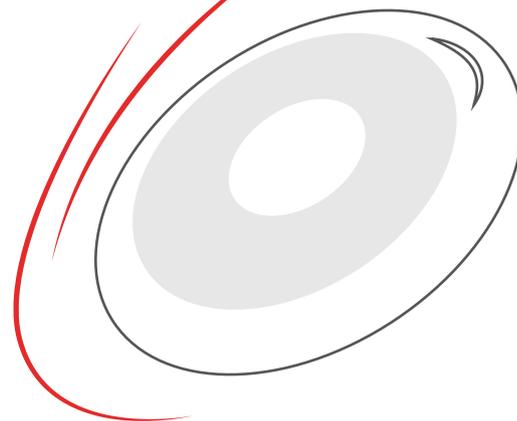
Malen nach Zahlen



Asmal Spaß!



Gestalte deine eigene Frisbee



alter Name Tokios	griech. Insel	altröm. Dichter	heftig, dringlich	Dreifingerfautier	großer kreisförmiger Ohrring	syrisch-libanes. Grenzgebirge	Prophet im A. T.	Gitter, Druckhilfsmittel	Apostel, Bruder des Petrus	Nelkenpfeffer	weibl. Vorname	Eröffnungsmusik (Ballett)	hinunter, zu Boden
kalorienreiches Nahrungsmittel								5	beugen		7		
			engl.: Inland Fladenbrot (griech.)							4	Mode d. überkurzen Röcke		3
demütige Ehrerweisung	Netzwerkprotokoll (KI, Fragewort (3. Fall))				griech. Göttin d. Zwie-tracht			1	Erhit-zung von Erzen				
Färber-pflanze		2	Camp-ing-zubehör								Compu-terfreak (engl.)		
Auf-sehen, Skandal					nicht fest ver-bunden		8		brit. Premier 1945-1951 †				9
Hautfleck			jemeni-tische Hafen-stadt			6	Hand-, Fuß-rücken				griech. Vorsilbe: Luft...		

FOTOS: ADOBESTOCK.COM

s1807-7

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---





## Reinigungskräfte gesucht

Die WIRO-Tochtergesellschaft SIR Service in Rostocker Wohnanlagen GmbH braucht Verstärkung. Das sympathische, junge Team reinigt Treppenhäuser und Büros in der ganzen Stadt und sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt Reinigungskräfte (m/w/d) in Teilzeit oder Vollzeit.

Bewerbung online unter [www.WIRO.de/karriere](http://www.WIRO.de/karriere)



## Wunschfilm am Meer

Gleich drei kostenlose Kinovorstellungen spendiert die WIRO ihren Mietern zur Warnemünde Woche. Am 7. + 8. + 9. Juli, jeweils um 20 Uhr, wird vor der WIRO-Tribüne auf der Mittelmole die Leinwand ausgefahren. Auf der Tribüne und auf Stühlen finden bis zu 500 Besucher Platz. Unser Tipp: Sommergetränk, Decke und Picknick mitbringen. Wer auf Nummer sicher gehen will, packt noch einen Klappstuhl ein.



[www.WIRO.de/wunschfilm](http://www.WIRO.de/wunschfilm)



7. Juli:  
»Triangle of Sadness«

8. Juli:  
»Top Gun: Maverick«

9. Juli:  
»Ein Mann namens Otto«

Sonder-  
vorstellung  
um 17:30 Uhr:  
»Seawolves –  
Ein Wurf für  
die Ewigkeit«

## WIRO-Notdienst

Sanitär, Gas, Heizung,  
Elektro:  
0381 4567-4444  
Schlüssel:  
0381 4567-4620

## Besuchen Sie uns auch im Internet

[www.WIRO.de/facebook](http://www.WIRO.de/facebook)  
[www.WIRO.de/youtube](http://www.WIRO.de/youtube)  
[www.WIRO.de/instagram](http://www.WIRO.de/instagram)

## City-Sport-Abendlauf

Zweieinhalb Kilometer Laufen für einen guten Zweck: Das Startgeld wird komplett ans Hospiz am Südstadt-Klinikum gespendet. Der Mindesteinsatz für Starter liegt bei zehn Euro. Los geht es am 12. Juli um 18 Uhr im Barnstorfer Wald, am Ende der Schillingallee beim Platz der Jugend.

Anmeldung bis zum 11. Juli bei City-Sport in der Langen Straße 32.



## Die WIRO hält Kurs

Erfolg ist mehr als Zahlen. Unser Wohnführerbericht zeigt, was der WIRO wichtig ist. [www.WIRO.de/Bericht](http://www.WIRO.de/Bericht)

## Rätselauflösung



Online KundenCenter unter [www.WIRO.de/online](http://www.WIRO.de/online) und als App.

Die KundenCenter erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr.

**KundenCenter Groß Klein (+Schmarl, Lichtenhagen, Warnemünde, Markgrafenhöhe, Diedrichshagen)**  
[grossklein@WIRO.de](mailto:grossklein@WIRO.de)  
0381 4567-3110

**KundenCenter Lütten Klein**  
[luettenklein@WIRO.de](mailto:luettenklein@WIRO.de)  
0381 4567-3210

**KundenCenter Evershagen**  
[evershagen@WIRO.de](mailto:evershagen@WIRO.de)  
0381 4567-3810

**KundenCenter Reutershagen (+Hansaviertel, KTV)**  
[reutershagen@WIRO.de](mailto:reutershagen@WIRO.de)  
0381 4567-3310

**KundenCenter Mitte (Stadtmitte, KTV, Südstadt, Biestow, Brinckmanshöhe)**  
[mitte@WIRO.de](mailto:mitte@WIRO.de)  
0381 4567-3510

**KundenCenter Toitenwinkel (+Dierkow)**  
[toitenwinkel@WIRO.de](mailto:toitenwinkel@WIRO.de)  
0381 4567-3610

**KundenCenter Haus- und Wohneigentum**  
[hausundwohneigentum@WIRO.de](mailto:hausundwohneigentum@WIRO.de)  
0381 4567-3710

**WIRO-Vermietung**  
Sie erreichen uns per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr. und Freitag von 7 bis 13 Uhr [vermietung@WIRO.de](mailto:vermietung@WIRO.de)  
0381 4567-4567

**Sozialberatung und Förderungsmanagement**  
Unsere Experten erreichen Sie per E-Mail oder telefonisch von Montag bis Donnerstag von 7 bis 17 Uhr und am Freitag von 7 bis 13 Uhr. [forderungsmanagement@WIRO.de](mailto:forderungsmanagement@WIRO.de)  
0381 4567-3410

